



Kölner Rundbrief

Priesterbruderschaft St. Petrus

Rundbrief Nr. 92

Februar 2009

Liebe Gläubige, Freunde und Wohltäter,

nun ist schon ein Monat des Jahres 2009 vergangen und es wird Zeit, daß eine Neuauflage des „Kölner Rundbriefes“ Sie über den aktuellen Stand unseres Apostolates informiert.

Die erfreulichste Nachricht vorweg: Seit Beginn dieses Jahres dürfen wir nun mit Zustimmung des Erzbischofs auch in Remscheid die Hl. Messe feiern. Da die Bilder von der Kirche St. Josef, die der „Hausphotograph“ der Pfarrei uns versprochen hat, noch nicht vorliegen möchte ich einen ausführlicheren Bericht in der Märzauflage des „KR“ bringen. Haben Sie also bitte bis dahin noch etwas Geduld. Wo wir schon einmal bei der Erweiterung unseres Tätigkeitsfeldes sind: In *Immekeppel, Pfarrkirche St. Lucia* („Sülzetal – Dom“), dürfen wir ab Februar immer am ersten Samstag des Monats um 16.00 Uhr (!) ebenfalls die Hl. Messe feiern. Dieses Apostolat hat bisher der verdiente *Prälat Ulrich – Paul Lange* betreut. Aus verschiedenerelei Gründen kann er es nicht fortführen. Wir sind dankbar, auch für diese neue Aufgabe.

Gerade haben die Vorgespräche für die Erstkommunion mit den Eltern begonnen. Fest steht bereits, daß mein Mitbruder *Pater Marc Brüllingen* den Unterricht geben wird. Alle vier-

zehn Tage, samstags, kommen die Kinder im Haus Johann – Heinrich – Platz zusammen. Der Termin der Spendung dieses wunderbaren Sakramentes wird noch festgelegt. Das Hochfest Fronleichnam böte sich an. Sollten auch Sie, liebe Freunde, den Wunsch haben, ihr Kind oder Enkelkind zur Vorbereitung auf die Hl. Kommunion am Unterricht P. Brüllingens teilnehmen zu lassen, bitte ich Sie umgehend mir dies mitzuteilen.

Auf den nächsten Seiten finden Sie das Programm zur „12 Kölner Liturgischen Tagung“, die vom 27. -29. März in Herzogenrath (Bistum Aachen) stattfinden wird. Vielen wird diese Initiative bekannt sein. Ich darf Ihnen die Teilnahme daran an Herz legen. Übrigens, zur *750 Jahrfeier der Grundsteinlegung des Altenberger Doms*, am 6. März, wird dort ein Pontifikalamt mit *Weibischof em. Dr. Dick* stattfinden, an dem auch unser Distriktsobere, *P. A. Mauffen*, P. Brüllingen, P. Stegmaier und ich teilnehmen werden. Auch hierzu ergeht eine herzliche Einladung an Sie.

Nun verabschiede ich mich für diesen Monat. Telephonisch bin ich noch unter: *0160/99 17 00 49* für Sie da. Allerdings wird sich diese Nummer Anfang März ändern. Mit priesterlichem Segensgruß,

Ihr P. A. Fuisting

ADVENTFEIER DÜSSELDORF

Die hier abgedruckten Bilder, sind bei der Nikolausfeier am 20. Dez. des letzten Jahres im Pfarrsaal der Pfarrei St. Dionysius entstanden. Den hl. Nikolaus verkörperte P. Brüllingen. Die Kinder bekamen kleine Geschenke und beschenkten den „Heiligen Mann“ und die anwesenden Erwachsenen mit Darbietungen auf den verschiedensten Instrumenten und einem auswendig aufgesagten Gedicht. Eine religiöse Geschichte sowie Advents- und Weihnachtslieder ersetzten den sonst an dieser Stelle üblichen Katechismusunterricht. Alle gingen froh nach Hause.

P.A.F.



QR

BRUDER RAFAEL

Wie Sie der Presse entnehmen konnten, hat der Abt der Trappistenabtei Mariawald (Eifel, Bistum Aachen), *Joseph Vollberg O.C.S.O.*, den *Heiligen Vater* gebeten das Klosterleben (Observanz und Liturgie) wieder dem Usus anzupassen, der bis zu den Reformen im Rahmen der Änderungen nach dem Zweiten Vatikanischen Konzil, gegolten hat. Dies hat der Heilige Stuhl großzügig gewährt.

Fast zeitgleich wurde in Rom bekannt gegeben, daß der Abschluß des Heiligsprechungsverfahrens eines spanischen Mönches aus dem Trappistenorden unmittelbar bevorstehe. *Frau Barbara Schorn*, die sich mit dem Leben des Seligen beschäftigt hat, stellt uns dankenswerter Weise folgenden Beitrag zur Verfügung:

**Gottverbundenheit
in Leid und Einsamkeit**

Das Leben des Bruder Rafael Arnáiz Barón, der am 26. April 1938 im Alter von 27 Jahren nach schwerer Krankheit gestorben ist, lehrt uns, wie ein Mensch trotz schwersten Prüfungen durch seine Gottverbundenheit Trost in Leid und Einsamkeit finden kann.

Wer in seinen Schriften, deren Gesamtausgabe 680 Seiten umfassen (es handelt sich zu einem großen Teil um Briefe an seine Eltern und Verwandten), liest, kann erkennen, dass Bruder Rafael in einer besonderen Beziehung zu Gott lebte. Bevor er an einer Diabetes erkrankte, die zu seinem Tod führte, lagen Erfahrungen hinter ihm, die ihn in besonderer Weise mit Gott verbunden haben:

Rafael hatte einen besonderen Blick für das Grenzenlose, für die Freiheit und vor allem auch für die Schönheit der Natur. Er sah in allem Gottes Gegenwart. Ebenso war Rafael davon überzeugt, dass Gott in allem zu finden sei, in den Menschen, in der Schöpfung, überall. Aber er war sich auch dessen bewusst, dass Gott letztlich in keinem Geschöpf oder in irgendeiner Erfahrung ganz zu finden oder zu begreifen ist, sondern dass Gott selbst noch unendlich viel mehr und größer als unsere Vorstellung und Erfahrung ist. Schließlich kam es für Rafael bei einem Besuch in einem Trappistenkloster zu einer Erfahrung, die ihm verdeutlichte, dass dieser Ort der Zurückgezogenheit für ihn der richtige Platz sei, um seine Gottverbundenheit zu leben.

Der Lebensweg von Bruder Rafael

Rafael Arnáiz Barón wurde am 9. April 1911 in der Stadt Burgos in Spanien geboren. Er stammte aus einer adeligen Familie.

1926 begann Rafael mit Zeichen- und Malunterricht. 1929 beendete er seine Gymnasialausbildung. Sein Berufswunsch war klar: er würde Architektur studieren, die Laufbahn, die am meisten seinen Fähigkeiten und künstlerischen Neigungen entsprach.

An der Hochschule für Architektur in Madrid begann er sein Studium. Sein Lebensstil war gekennzeichnet durch ein ernsthaftes Studium, aber auch durch ein echtes und tiefes religiöses Leben. Das sieht man an der Tagesordnung, die er für Studium und Gebetszeiten auf ein Blatt schrieb, an dessen Anfang er den Satz setzte: „Alles für Jesus“. Diese Tagesordnung, die morgens mit der hl. Messe begann und vor dem Schlafengehen mit dem Gebet des Rosenkranzes endete, enthält Zeiten, die Rafael für Gott, für sich selbst, und für sein Studium zur Verfügung hatte.

Eine besondere Beziehung, eine geistliche Freundschaft pflegte Rafael zu einem Onkel und einer Tante, den Herzogen von Maqueda in der Nähe von Avila. Er schreibt später über seine Aufenthalte in Avila: „Der Himmel von Avila hat mich gelehrt, Gott zu lieben.“

Auf Anregung seines Onkels – er nennt ihn einen „heiligmäßigen

Mann“ – besuchte er am 23. September 1930 erstmals das strenge Trappistenkloster, die Abtei San Isidro de Duenas. Einige Wochen nach seinem Besuch in der Abtei schreibt er im Alter von 19 Jahren an seinen Onkel:

„Liebster Onkel Polín! ... Was ich in der ‚Trapa‘ (eine Trappistenabtei wird in Spanien meist ‚Trapa‘ genannt) sah und erlebte, die Eindrücke, die ich in diesem heiligen Kloster bekam, kann man nicht schildern; jedenfalls kann ich es nicht, und nur Gott weiß darum.

Auf jeden Fall erzähle ich Dir, was ich tat und sah.

Ich kam in einer Hitze zum Ersticken am Bahnhof (einige Kilometer von dem Kloster entfernt) an und überlies dem Stationsvorsteher den Koffer. Mit meinem Mantel, dem kleinen Reisekoffer und großer Vorfreude machte ich mich auf den Weg über die Landstraße, ohne mit jemandem zu sprechen. Das sind drei Kilometer, und ich dachte, ich käme nie an. Diese Sonne! Ein Paar Meter vor der Klosterpforte hielt ich an einem Bächlein am Straßenrand an, erfrischte mich, und nachdem ich mich erholt hatte, klingelte ich an der Pforte...

Später beim Betreten der Kirche sah ich die Mönche im Chor, jenen Altar mit der Muttergottes und die Ehrfurcht, die die Mönche in der Kirche bekunden... ich hörte das Salve (Salve Regina), das... Lieber Onkel Polín, Gott allein weiß, was ich empfand. Ich wusste vorher nicht, wie man betet...

Schließlich musste ich das Kloster verlassen; zu Fuß machte ich mich auf den Weg über die Landstraße. Ich ging nicht traurig weg, wohl aber mit der Absicht zurückzukehren, und das für mehrere Tage.

Welch tiefes inneres Glück ich an jenem Tag in der ‚Trapa‘ empfand, kann ich Dir überhaupt nicht schildern, aber wenn Du sie (die Mönche) und mich kennst, kannst Du Dir eine Vorstellung davon machen. An diesen Tag werde ich mich mein Leben lang erinnern, und in den Augenblicken, in denen ich mich ermattet fühle, denke ich an meine Brüder, an ihre Abtei und an ihre Gewohnheiten zurück, und das gibt mir viel Mut.

Als ich am Bahnhof ankam, empfand ich beim Umgang mit den Menschen, nachdem ich mich bei Engeln aufgehalten hatte, einen gewissen Widerwillen; ich sage es Dir ganz offen. Und als ich den Zug kommen sah mit seinem gewaltigen Eigendünkel, bekam ich Lust, die Koffer hinzuwerfen und zur ‚Trapa‘ zurückzukehren.“

Aber zu diesem Zeitpunkt hatte er keine Möglichkeit, länger in der Abtei zu bleiben.

In der Kurzbiographie der Gesamtausgabe seiner Schriften heißt es über Rafael weiter: „Seine Seele ist gebannt für immer, nicht nur von der monastischen Atmosphäre, sondern auch von dem Ideal, das die Mönche mit ihrem Sein und ihrem Lob Gottes bezeugten. Er hatte das Geheimnis der Stille und des Glückes entdeckt.“

12. KÖLNER LITURGISCHE TAGUNG

Freitag, 27. März 2009

17.00 Choralamt

18.30 Pfr. Dr. Guido Rodheudt:
„Nostalgie oder Avantgarde? Warum die ‚Alte Messe‘ keine alte Messe ist“

Samstag, 28. März 2009

9.30 Pontifikalamt

mit S.E. Weihbischof Dr. Klaus Dick (Köln) in der Klosterkirche Rolduc/NL,

11.15 Empfang und Aperitif,
S.Exz. Weihbischof Dr. Klaus Dick: „Die Bedeutung des Motu Proprio für die liturgische Erneuerung der Kirche“

14.30 P. lic.theol. Sven Conrad FSSP:
„Ein Ritus in zwei Formen? Über die Frage der Einheit des römischen Ritus“

16.00 Podiumsdiskussion:
„Kirchenrechtliche Rahmenbedingungen zur Umsetzung des Motu proprio“
Offizial Dr. Gero Weisshaupt (Einführungsreferat)
Moderation: Dr. Rudolf Kerschewsky

17.45 Choralvesper

19.30 P. Almiro de Andrade FSSP (Rom): „Zur zukünftigen Struktur der Tradition in der Kirche“

Sonntag, 29. März 2009

10.00 Levitiertes Amt

11.30 Matinee mit dem Bühnen-

Preisträger 2007 Martin Mosebach im Pfarrsaal St. Marien, ca. 13.00 Ende der Tagung

Tagungstelefon: 0171-8091652



GEBETSMEINUNG DES HL. VATERS IM FEBRUAR:

Allgemeine Gebetsmeinung

Daß sich die Hirten der Kirche in ihrer Verkündigung und ihrem Dienst am Volk Gottes für das Wirken des Geistes öffnen.

Missionsgebetsmeinung

Daß die Kirche in Afrika geeignete Wege und Mitte findet, um Versöhnung, Gerechtigkeit und Frieden wirksam zu fördern.



TERMINE FEBRUAR 2009

Köln:

Kölner Familiensonntag (Einkehrtag):

15. Februar. Nächster Termin: 15. März

Erwachsenenkatechese: letzter Montag im Monat, **23. Februar**, 19.00 Uhr im Haus Johann-Heinrich-Platz 12. Nächster Termin: 30. März

Düsseldorf:

Kinder- und Jugendkatechesen im Pfarrheim St. Dionysius: 21. Februar

Hausbesuche, Beichte, Betreuung, Ministrantenschulung, Krankenkommunion, Beerdigungen: auf Anfrage.



GOTTESDIENSTORDNUNG KÖLN – FEBRUAR 2009

So.	01.2.	4. Sonntag nach Epiphanie	Choramt	10:00
Mo.	02.2.	Fest Mariä Lichtmeß	hl. Messe	18:30
Mi.	04.2.	hl. Andreas Corsini	hl. Messe	18.30
Do.	05.2.	Priesterdonnerstag, hl. Agatha anschließend Anbetung bis 20.00 Uhr	hl. Messe	18:30
Fr.	06.2.	Herz-Jesu-Freitag, hl. Titus - anschließend Andacht	hl. Messe	18:30
Sa.	07.2.	Herz-Mariä-Sühnesamstag, hl. Romuald	hl. Messe	9:00
So.	08.2.	Sonntag Septuagesima	Choramt	10:00
Mi.	11.2.	Fest der Erscheinung Mariens	hl. Messe	18:30
Do.	12.2.	hll. Sieben Stifter des Servitenordens	hl. Messe	18:30
Sa.	14.2.	hl. Maria am Samstag, hl. Valentinus	hl. Messe	9:00
So.	15.2.	Sonntag Sexagesima	Choramt	10:00
Mi.	18.2.	vom Tage, Gedächtnis des hl. Simeon	hl. Messe	18:30
Do.	19.2.	vom Tage	hl. Messe	18:30
Sa.	21.2.	hl. Maria am Samstag	hl. Messe	9:00
So.	22.2.	Sonntag Quinquagesima	Choramt	10:00
Mi.	25.2.	Aschermittwoch – gebotener Fast- und Abstinenztag	hl. Messe	18:30
Do.	26.2.	Donnerstag nach dem Aschermittwoch	hl. Messe	18:30
Sa.	28.2.	Samstag nach dem Aschermittwoch	hl. Messe	9:00
So.	01.3.	Erster Fastensonntag	Choramt	10:00
Mi.	04.3.	Quatembermittwoch in der Fastenzeit, hl. Kasimir u. hl. Lucius	hl. Messe	18:30
Do.	05.3.	Donnerstag nach dem ersten Fastensonntag; Priesterdonnerstag, anschl. Anbetung bis 20.00 Uhr	hl. Messe	18:30
Fr.	06.3.	Quatemberfreitag in der Fastenzeit, hll. Perpetua und Felicitas – anschließend Andacht ?	hl. Messe	18:30
Sa.	07.3.	Quatembersamstag in der Fastenzeit, hl. Thomas von Aquin	hl. Messe	9:00
So.	08.3.	Zweiter Fastensonntag	Choramt	10:00

Kirche „Maria Hilf“: Rolandstraße 59, 50677 Köln.

ÖPN: Stadt-, Straßenbahn: Haltestelle „Chlodwigplatz“; Linie 15, 16

Bus: Haltestelle „Rolandstraße“ mit 106, 132, 133.

Parkgelegenheiten: z.B. in der Rolandstraße, Zugweg, am Bonner Wall und Volksgartenstraße sowie stets am Volksgarten (nur 5-10 Min. zu Fuß!).

Rosenkranz: Beginn eine halbe Stunde vor den Werktagsmessen.

Beichtgelegenheit: Eine ¼ Stunde bis 5 Min. vor jeder hl. Messe und auf Anfrage.

GOTTESDIENSTORDNUNG DÜSSELDORF – FEBRUAR 2009

So.	01.2.	4. Sonntag nach Epiphanie	Choralamt	10:30
Mo.	02.2.	Fest Mariä Lichtmeß	hl. Messe	18:30
Do.	05.2.	Priesterdonnerstag, hl. Agatha anschließend Andacht	hl. Messe	18:30
Fr.	06.2.	Herz-Jesu-Freitag, hl. Titus	hl. Messe	18:30
Sa.	07.2.	Herz-Mariä-Sühnesamstag, hl. Romuald	hl. Messe	8:30
So.	08.2.	Sonntag Septuagesima	Choralamt	10:30
Mo.	09.2.	hl. Cyrill von Alexandrien	hl. Messe	18:30
Do.	12.2.	hll. Sieben Stifter des Servitenordens	hl. Messe	18:30
Fr.	13.2.	vom Tage	hl. Messe	18:30
Sa.	14.2.	hl. Maria am Samstag, hl. Valentinus	hl. Messe	8:30
So.	15.2.	Sonntag Sexagesima	Choralamt	10:30
Mo.	16.2.	vom Tage	hl. Messe	18:30
Do.	19.2.	vom Tage	hl. Messe	18:30
Fr.	20.2.	vom Tage	hl. Messe	18:30
Sa.	21.2.	hl. Maria am Samstag	hl. Messe	8:30
So.	22.2.	Sonntag Quinquagesima	Choralamt	10:30
Mo.	23.2.	hl. Petrus Damiani	hl. Messe	18:30
Mi.	25.2.	Aschermittwoch – gebotener Fast- und Abstinenztag	hl. Messe	8:00
Do.	26.2.	Donnerstag nach dem Aschermittwoch	hl. Messe	18:30
Fr.	27.2.	Freitag nach dem Aschermittwoch, hl. Gabriel von der schmerzhaften Muttergottes	hl. Messe	18:30
Sa.	28.2.	Samstag nach dem Aschermittwoch	hl. Messe	8:30
So.	01.3.	Erster Fastensonntag	Choralamt	10:30
Mo.	02.3.	Montag nach dem ersten Fastensonntag	hl. Messe	18:30
Do.	05.3.	Donnerstag nach dem ersten Fastensonntag; Priesterdonnerstag, - anschließend Andacht	hl. Messe	18:30
Fr.	06.3.	Quatemberfreitag in der Fastenzeit, hll. Perpetua und Felicitas	hl. Messe	18:30
Sa.	07.3.	Quatembersamstag in der Fastenzeit, hl. Thomas von Aquin	hl. Messe	8:30
So.	08.3.	Zweiter Fastensonntag	Choralamt	10:30

Ort: Pfarrkirche St. Dionysius, Abteihofstraße 25, 40221 Düsseldorf-Volmerswerth. In den umliegenden Straßen bestehen ausreichend Parkmöglichkeiten!

ÖPN: **Straßenbahn:** Linie 712 (Station Hellriegelstraße, ca. 300 Meter Fußweg);
Bus: Linie 726 (bis Station Volmarweg).

Beichtgelegenheit: ¼ Stunde vor den Choralämtern und stets auf Anfrage.

GOTTESDIENSTORDNUNG HANNOVER – FEBRUAR 2009

So.	01.2.	4. Sonntag nach Epiphanie	Amt	15:30
Mo.	02.2.	Fest Mariä Lichtmeß	Kerzenweihe, hl. Messe	16:30
Sa.	07.2.	Sühnesamstag (Gemeinschaft Ad Vitam)	Aussetzung ¹⁾ hl. Messe	19:30 21:30
So.	08.2.	Sonntag Septuagesima	Amt	15:30
So.	15.2.	Sonntag Sexagesima	Amt	15:30
So.	22.2.	Sonntag Quinquagesima	Amt	15:30
Mi.	25.2.	Aschermittwoch gebotener Fast- und Abstinenztag	hl. Messe	16:30
So.	01.3.	erster Fastensonntag	Aschenauflegung Amt	15:30
Sa.	07.3.	Sühnesamstag (Gemeinschaft Ad Vitam) Quatembersamstag in der Fastenzeit, hl. Thomas von Aquin	Aussetzung ¹⁾ hl. Messe	19:30 21:30
So.	08.3.	zweiter Fastensonntag	Amt	15:30

¹⁾ incl. Beichtgelegenheit

Alle hll. Messen in der Basilika St. Clemens: Ecke Am Kanonenwall/Goethestr.

- am Sühnesamstag in der Krypta der Basilika
- an den anderen Tagen in der Oberkirche der Basilika

P. Lauer: Seydlitzstr. 30, 30161 Hannover
Tel. und Fax: 0511.536.62.94 oder 0157.740.910.02

Spenden: Priesterbruderschaft St. Petrus, Opfenbach/Zweigstelle Hannover,
Konto: 225.254.603, Postbank Frankfurt am Main, BLZ 500.100.60

ADRESSEN UND KONTEN

NIEDERLASSUNG DER PRIESTERBRUDERSCHAFT ST. PETRUS IN KÖLN:

Johann-Heinrich-Platz 12, 50935 Köln-Lindenthal

P. Andreas Fuisting (Tel.: 0160/99170049), P. Miguel Stegmaier:
(MI-ARETE@WEB.DE)

Fernruf: 0221/9435425, NIEDERLASSUNG@MARIA-HILF-KOELN.DE

Internet: WWW.MARIA-HILF-KOELN.DE

WWW.DUESSELDORF-BRUDERSCHAFTSANKTPETRUS.DE

Spenden: Förderverein St. Alfons e.V., Konto: 15.60.84.503, Postbank Köln, BLZ
370.100.50 - IBAN DE25 3710 0060 0356 0845 03 – BIC PBNKDEFF

Herausgeber des Kölner Rundbriefs: Förderverein St. Alfons e.V. F. d. Inh. verantwortlich: P. A. Fuisting